

fähigkeit des Organismus und einer daraus resultierenden Beeinflussung der Arbeitstätigkeit und 2) eine durch die psychische Verarbeitung *vermittelte Wirkung* in Form der Beeinflussung der psychischen Struktur der Arbeitstätigkeit und daraus resultierender Veränderungen des Vollzugs und des Ergebnisses der Arbeitstätigkeit. Die psychische Verarbeitung muß dabei nicht bewußtseinsvordergründig erfolgen. Sie ist in erster Linie eine subjektive — also von personalen Bedingungen, wie z. B. Motivierung, abhängige — Bewertung der äußeren A. bezüglich ihrer Funktion im Zusammenhang mit der Bewältigung der Arbeitsaufgabe. Je nach den Eigenheiten und Ergebnissen der psychischen Verarbeitung können objektiv gleichartige äußere A. verschiedene Wirkungen auf die Arbeitstätigkeit haben, die aus dem Wesen dieser A. selbst nicht erklärbar sind. Soll eine bestimmte Wirkung erreicht werden, so müssen deshalb gleichzeitig Maßnahmen zur Sicherung der erforderlichen subjektiven Verarbeitungsbedingungen getroffen werden.

Die beiden skizzierten Grundformen können sich zeitlich simultan oder sukzessiv überlagern, so daß in der Praxis mehrere Misch- und Übergangsformen der Wirkungsweise auftreten. Der psychisch vermittelten Wirkungsform kommt allgemein eine große Bedeutung zu. Die rein unmittelbare Wirkung von äußeren A. ist ein praktisch relativ selten auftretender Grenzfall. Verschiedene äußere A., z. B. Maßnahmen der materiellen und ideellen Stimulierung, werden nur psychologisch vermittelt wirksam.

Arbeitsgestaltung, psychologische: Anwendungsgebiet der Arbeits- und Ingenieurpsychologie in der sozialistischen Volkswirtschaft. Die *allgemeine A.* ist ein interdisziplinäres Aufgabenfeld, in dem Techniker, Naturwissenschaftler und Gesellschaftswissenschaftler gemeinsam die optimalen Voraussetzungen für die menschliche Arbeitstätigkeit erarbeiten. Die p. A., besser A. *nach psychologischen Erfordernissen*, umfaßt die auf psychologischen Erkenntnissen beruhende Projektierung der Tätigkeit und ihrer Bedingungen, bezogen auf die im Arbeitsprozeß wirksamen Faktoren bei der Informationsaufnahme, -Verarbeitung und Handlungsausführung. Inhaltlich bedeutet dies, effektive Arbeitsweise und die Schaffung von Voraussetzungen der Persönlichkeitsentwicklung im Arbeitsprozeß zu verwirklichen. Damit bildet die Analyse der Wechselwirkung zwischen aufgabenbezogenen menschlichen Leistungsvoraussetzungen und Möglichkeiten der Handlungsausführung auf der einen Seite und den durch den Produktionsprozeß gesetzten Bedingungen auf der anderen Seite den Ausgangspunkt der p. A. unter sozialistischen Produktionsverhältnissen.

Aus der Bedeutung kognitiver Prozesse in der Arbeitstätigkeit lassen sich eine Reihe von *Aufgabenstellungen* ableiten, die eine auf hohe Effek-

tivität gerichtete p. A. primär zu bearbeiten hat.

1. Die Schaffung von Voraussetzungen zur *optimalen Funktionsverteilung zwischen Werk tätigen und technischen Anlagen* hat insbesondere Entscheidungen über Mechanisierungs- bzw. Automatisierungsnotwendigkeit von Tätigkeiten und über speziell zu fördernde und zu entwickelnde Leistungsvoraussetzungen des Werk tätigen zu fällen. —

2. Zur *günstigsten Auslegung der Arbeitsmittel, -verfahren* u. a. rechnet man die optimale Gestaltung der Ein- und Ausgabevorrichtungen für Information, z. B. in Meßwarten oder bei EDVA, Untersuchungen zu Möglichkeiten der Rationalisierung spezieller geistiger Prozesse, eine psychologisch begründete Arbeitsablauf- und Arbeitsverfahrengestaltung und die Verbesserung allgemeiner Arbeitsbedingungen, die sich auf Farbe, Lärm, Beleuchtung u. a. beziehen. — 3. Bei der Bestimmung von *zulässigen Belastungswirkungen* industrieller Arbeitstätigkeiten stehen die durch die Anforderungsverlagerungen (j Ingenieurpsychologie, î Arbeitspsychologie) bewirkten neuartigen Komponenten der Tätigkeit in ihrer belastenden Wirkung im Mittelpunkt. Allgemein dient die p. A. der Vermeidung von Fehlhandlungen, Unfällen, der Belastungsoptimierung des Menschen im Arbeitsprozeß, der Ausschließung krankheitsförderlicher Arbeitsbedingungen und der Schaffung solcher Handlungsvoraussetzungen, die einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung im Arbeitsprozeß sichern.

Für die p. A. gibt es, wie in der allgemeinen A., zwei Wirkungsbereiche ihrer Durchsetzung. Sie kann zum einen in Form einer *operativen Korrektur unzureichender Arbeitsbedingungen* in der Betriebsphase eines Produktionsprozesses und zum anderen in der Phase der *Produktionsvorbereitung* realisiert werden. Für Rationalisierungsmaßnahmen auf intensivem Weg kommt vor allem der p. A. im Stadium der Produktions Vorbereitung hohe Bedeutung zu, da ihre Durchsetzung zu diesem Zeitpunkt ökonomisch wenig aufwendig, sehr flexibel anwendbar und in der Anwendungsbreite kaum eingeschränkt ist. Jedoch müssen in der Volkswirtschaft natürlich beide Formen der A. betrieben werden. Schwerpunktmäßig ist die Durchsetzung der p. A. in der Entwurfsphase eines technischen Systems anzustreben, und zwar gerade in jenem Arbeitsabschnitt, in dem die Funktionsverteilung zwischen Mensch und technischer Anlage festgelegt wird. Nur so wird es möglich, die Arbeitstätigkeit entsprechend den Möglichkeiten und Kriterien der sozialistischen Produktionsbedingungen zu projektieren.

Arbeitsorganisation: Form bzw. Methode der Organisation des Arbeitsprozesses im Hinblick auf ein optimales Zusammenwirken seiner einzelnen Elemente sowie auf einen effektiven Arbeitsablauf in enger Verbindung mit der Produktions- und Betriebsorganisation; vorrangig bezieht sich die A. auf